

Gemeinden kochen ihr

Die Betreuung der Kinder in den Sommerferien ist für viele Eltern ein großes Thema. Im Pinzgau gibt es zahlreiche verschiedene Angebote, aber auch einige Lücken. Expertin Christine Schläffer wünscht sich mehr Flexibilität und Kooperationen zwischen den Gemeinden. Vorbildlich arbeitet Mittersill.

MICHAEL MINICHBERGER

ZELL AM SEE. Neun Wochen Schulferien stellen viele Eltern vor schwerwiegende Probleme. Vor allem berufstätige Paare und



Christine Schläffer

Bild: SW/MIKE

Alleinerzieher sind auf die Hilfe der Verwandtschaft angewiesen. Die Angebote von Gemeinden und privaten Einrichtungen decken nur in wenigen Orten die Bedürfnisse vollständig ab.

„Prinzipiell haben die Gemeinden einen Versorgungsauftrag“, erklärt Christine Schläffer von der Servicestelle Forum Familie. Dieser Auftrag sei jedoch schwer zu erheben, da sich viele Betroffene nicht melden würden.

Auf die Füße stellen und Bedarf melden

„Wer Probleme hat, kann sich mit mir in Verbindung setzen, dann prüfen wir gemeinsam alle Möglichkeiten.“ Gibt es keine freien Stellen sei es nötig sich auf die Füße zu stellen und darauf zu bestehen.

In manchen Orten würde erfrischen schnell auf erwachsenen Bedarf reagiert. „In Maishofen wurde ganz kurzfristig eine



Kinderbetreuung in den Sommerferien

Schulkindbetreuung über sieben Wochen auf die Beine gestellt“, weiß Schläffer.

Vor allem in Kleingemeinden sei das Angebot oft nicht ausreichend. „Das kann ich auch verstehen, es ist ja auch eine finanzia-

eigenes Süppchen



funktioniert in jeder Gemeinde anders.

Bild: SW/FORUM FAMILIE

elle Frage“, sagt Schläffer, die jedoch ein anderes Modell im Auge hat. „Seit Jahren versuche ich gemeindeübergreifende Lösungen schmackhaft zu machen. Dass nicht jede Gemeinde alles anbieten kann ist nachvollzieh-

bar, gemeinsam wäre es möglich.“ Solche Kooperationen gebe es jedoch nicht. An der Kommunikation hapert es generell, so gibt es mehrere Orte, wo Kindergärten im Sommer zeitgleich für einen Monat ihre Pforten schlie-

ßen, anstatt sich abzustimmen. Als Mustergemeinde im Pinzgau tut sich Mittersill hervor. Christine Schläffer: „Durch die Zusammenarbeit von Gemeinde und dem privaten Anbieter ‚Pfifferlingplatzl‘ gibt es 52 Wochen im Jahr eine Kinderbetreuung für 1 bis 15-Jährige.“

Faire Preise für Kinderbetreuung

Als überaus fair bezeichnet die Expertin die Preisgestaltung der heimischen Betreuungsangebote. Bei einem Mindestsatz von 72 Euro/Monat (über 3 Jahre) bzw. 116 Euro/Monat (unter 3 Jahre) und einem Höchstbetrag von 440 Euro würden sich die Anbieter geschlossen am unteren Limit orientieren.

Insgesamt sei die Situation im Bezirk in Ordnung, aber durchaus ausbaufähig. Vor allem an flexiblen oder stundenweisen Angeboten mangelt es.

Eine Beratung für Eltern bietet Forum Familie Pinzgau an: E-Mail: forumfamilie-pinzgau@salzburg.gv.at, ☎ 0664/82 84 179.

Eine Übersicht über alle öffentlichen und privaten Kinderbetreuungsangebote gibt es auf der Webseite www.salzburg.gv.at/forumfamilie.htm unter dem Link „Ferienprogramme.“